

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK · BANQUE NATIONALE SUISSE  
BANCA NAZIONALE SVIZZERA

DIREKTORIUM  
I. DEPARTEMENT  
8022 ZÜRICH

Telefon 01 23 47 40  
Telegramm-Adresse Directional  
Telex 52 400 snbzh ch  
Postcheckkonto 80-939

ST	NR								
STUN	NR								
VIER	NR								
EPD									
RPT									

- 8.12.72 11

s.C.41.121.0.

Eidgenössisches  
Politisches Departement  
Finanz- und Wirtschaftsdienst  
3003 B e r n  
-----

*s.C.41.121.0.*

Unsere Zeichen La/rf Ihre Zeichen ZÜRICH 6. Dezember 1972

I/Zeichen: s.C.41.121.0. - NU/bg

Thailand und die schweizerische Währungspolitik

Sehr geehrte Herren,

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 5. Dezember 1972 und die beigelegte Kopie eines Briefes der schweizerischen Botschaft in Bangkok samt Annex.

Tatsächlich haben wir am 17. Oktober 1972 an den Gouverneur der Bank von Thailand ein Schreiben gerichtet, in dem wir unsere Bedenken wegen der wachsenden Verwendung des Schweizerfrankens für internationale Zwecke und insbesondere als Reservewährung darlegten. Anlass dazu gab eine Pressemeldung vom 5. Oktober 1972, wonach die thailändische Regierung beschlossen habe, "als Währungsreserve künftig neben dem amerikanischen Dollar, dem Pfund Sterling, dem japanischen Yen und der D-Mark auch Schweizerfranken zu halten".

Briefe gleichen Inhaltes haben wir vor einigen Monaten auch an die Notenbanken einer Reihe anderer Länder gesandt, welche Schweizerfranken als Währungsreserve halten. Eine Erhebung, die wir seit dem Frühjahr 1972 durchführen, hat ergeben, dass der Schweizerfranken bereits in unerwünscht hohem Umfang als Reservewährung Anwendung findet.



Wir sind der Meinung, dass wir unser Anliegen dem thailändischen Notenbankgouverneur in einer Form übermittelten, die kaum als "schulmeisterliche Abkanzlung" qualifiziert werden kann. Wir gestatten uns, Ihnen eine Kopie unseres Schreibens wie auch der Antwort des thailändischen Notenbankgouverneurs zu übermitteln.

Wir können uns im übrigen nicht ganz des Eindrucks erwehren, dass die im Brief unserer Botschaft genannten Vertreter einer unserer Grossbanken die Angelegenheit aus sehr naheliegenden Gründen eher etwas hochgespielt als auf ihre richtigen Proportionen zurückgeschraubt haben. Leider stehen die Interessen unserer Banken in dieser Hinsicht nicht im Einklang mit den währungspolitischen Interessen unseres Landes.

Wir grüssen Sie, sehr geehrte Herren, mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK

*h. v. w.* *f. ad. m.*